



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 17.03.2016

lj

Bericht aus dem TTIP-Leseraum

SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner war am Mittwoch, 16.03.2016 im TTIP-Leseraum. Für zwei Stunden konnte sie die Verhandlungstexte zwischen der EU und den USA einsehen und kommt zu einem ernüchternden Ergebnis.

Seit dem 01. Februar 2016 haben die Parlamentarier des Deutschen Bundestages die Möglichkeit, die TTIP Verhandlungsdokumente einzusehen. Auf Druck des Deutschen Bundestages war ein Leseraum im Bundeswirtschaftsministerium eingerichtet worden. Insbesondere ohne das Drängen des Wirtschaftsministers Sigmar Gabriel, hätte es selbst den Berliner Leseraum bis heute nicht geben. Dann bliebe den Bundestagsabgeordneten, die sich informieren wollen, nur die Reise nach Brüssel in die Leseräume der EU-Kommission, allerdings verbunden mit den gleichen Einschränkungen, denen auch der Leseraum im Wirtschaftsministerium unterliegt.

Das Freihandelsabkommen zwischen den USA und der Europäischen Union ist stark umstritten und wird immer wieder als intransparent kritisiert. Hintergrund der Geheimhaltung – selbst gegenüber Bundestagsabgeordneten – ist, dass nicht die Nationalstaaten, sondern die EU-Kommission für alle 28 Mitgliedsstaaten verhandelt. Die Verhandlungstexte unterliegen deshalb einer EU- und einer US-Geheimhaltungsstufe.

Entsprechend ist die Benutzung des TTIP-Leseraums an bestimmte Bedingungen geknüpft:

„Am Eingang zum Leseraum musste ich meinen Mantel sowie mein Handy und meine Tasche abgeben. Im Leseraum lag ein Block und ein Kugelschreiber für Notizen neben dem PC-Arbeitsplatz bereit“, berichtet Glöckner.

Schwierig empfand die Abgeordnete die Situation im Leseraum selbst. Der rund 300 Seiten lange Text war nur in Englisch verfügbar und die zwei Stunden zur Einsicht knapp bemessen, um sich über den aktuellen Verhandlungsstand ein umfassendes Bild zu machen.

„Wesentlich für meine abschließende Entscheidung erscheinen mir insbesondere Auswirkungen des Handelsabkommens auf kleine und mittlere Unternehmen, Arbeitnehmerrechte, sowie öffentliche Dienstleistungen. Daneben spielt natürlich auch der sogenannte Investorenschutz und die Schiedsgerichte für mich eine entscheidende Rolle“, erklärt die SPD-Abgeordnete.

Angelika Glöckner zieht für den Besuch im TTIP-Leseraum enttäuscht Bilanz: *„Es ist mir wichtig, dort gewesen zu sein, denn um mich zu informieren möchte ich keine Gelegenheit auslassen. Die Informationsmöglichkeit im Leseraum halte ich für mich dennoch für mehr als unbefriedigend.“*

Und schließt: *„Um uns fundiert eine Meinung zu bilden, brauchen die Abgeordneten die Möglichkeit, die Texte zu analysieren und zu besprechen. Da TTIP Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und ganz Europa haben kann, müssen sie das Recht haben, informiert zu werden und sich an der Diskussion zu beteiligen. Zudem würde ich mir wünschen, dass endlich Klarheit darüber hergestellt wird, ob die nationalen Parlamente der europäischen Mitgliedsstaaten über das Abkommen abstimmen müssen.“*